



Niederschrift Nr. 4

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 16. April 2013 von 18:00 Uhr bis 19:57 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Herdner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 18 + BM = 19 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Stadtrat Erich Straub bis 18.24 Uhr
Stadtrat Stefan Schonhardt bis 19.30 Uhr

Schriftführer: Dr. Ludger Beckmann

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Hall, (Ortsvorsteher Wehrle – entschuldigt),
Frau Grieshaber, Frau Klein, Herr Baumer, Herr Kleiser, Herr Dold

Sonstige: Herr Richard Kugele (Forstamt) zu TOP 1.3

Besucher: 18

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **09.04.2013** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **10.04.2013** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Joachim Dorer** und **Stadtrat Roland Thurner** bestimmt werden.

TOP 1 Aktuelle Stunde

Vor Eintritt in die Tagesordnung erinnert Bürgermeister Herdner an die Geburtstage der Stadträte Prof. Dr. Mescheder, Biehler und Straub.

TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten

Der Bericht wird von Bürgermeister Herdner abgegeben:

Vorstellung der Flurbereinigungsmaßnahmen

Der Gemeinderat hat die Zwischenstände der vier in Furtwangen laufenden Flurbereinigerungsverfahren zur Kenntnis genommen.

Zu diesem Punkt sagt Bürgermeister Herdner noch die Zusendung der Vorträge zu.

Vorstellung Trassenführung behindertengerechter Marktplatz

Die Vorstellung der Trassenführung sowie die Belagwahl erfolgten in der TUA-Sitzung am 26.03.2013.

Abwasserbeseitigung Linach

Bürgermeister Herdner ergänzt, dass das Landratsamt keineswegs auf der Linie der Stadt liege. Man habe dort eine andere Rechtsauffassung und weise auf die fehlenden Wirtschaftlichkeitsberechnungen hin.

TOP 1.3 Bericht über die Waldbewirtschaftung

Bürgermeister Herdner begrüßt als Gast vom Forstamt Herrn Richard Kugele. Er erteilt ihm das Wort.

Herr Kugele bedankt sich für die Möglichkeit, dem Gemeinderat zur Waldbewirtschaftung berichten zu können. Im laufenden Jahr 2013 werde von der Stadt Furtwangen die Waldarbeitergruppe aufgelöst. Sie sei nicht mehr sinnvoll auslastbar. Mit den Arbeiten sollen nun private forstliche Dienstleistungsunternehmen unter seiner Aufsicht betraut werden. Herr Kugele weist auf die Ziele der Waldbewirtschaftung hin. Der Stadtwald habe eine hohe Pfleglichkeit. Ein hohes Maß an Flexibilität sei erforderlich, um dem Holzmarkt angepasst, günstige Jahreszeiten zu nutzen. Die Leistungen müssten wirtschaftlich und zuverlässig ausgeführt sein. Auch weniger attraktive Tätigkeiten, insbesondere in der Kulturpflege müssten abgedeckt werden. Schließlich möchte er lokale und regionale forstliche Unternehmen mit qualifiziert ausgebildeten Fachkräften (Forstwirte) für diese Arbeiten gewinnen.

Als besondere Bedingungen des Furtwanger Stadtwaldes benennt Kugele die zersplitterte Lage der Waldflächen, die langen Außengrenzen, einen hohen Anteil an Hanglagen und die Wasserschutzgebiete, die Vorsorgemaßnahmen erforderten. Bei einem Jahreseinschlag von 4.000 Festmetern würde er davon 2.500-3.000 Festmeter in 3-4 Losen (mit Kulturarbeiten) an örtliche und regionale Unternehmen ausschreiben. Die Lose würden entsprechend der Jahreszeit gestaltet. Die restlichen 1.000-1.500 Festmeter würden als kleinere Einzelaufträge direkt vergeben (Abdeckung auch von Wegearbeiten). Es würden Werkverträge geschlossen, Arbeitsaufträge erstellt und alles später abgerechnet. Es gebe ein korrektes Verfahren.

Stadtrat Dorer erinnert daran, dass nun eine schnelle Reaktion nicht mehr möglich sei. Er bittet darum, örtliche Unternehmen zu engagieren.

Stadtrat Riesle möchte etwas zum Zeitraum zwischen Angebotsabgabe und der Lieferung wissen.

Förster Kugele möchte je nach Jahreszeit die Lose bilden. Bis November sei auch eine Besichtigung der Waldbezirke möglich. Zudem müsse man die Lose so bilden, wie auch die Ausführung, z. B. durch Maschinen passe.

Stadtrat Braun fragt nach dem weiteren Vorgehen in diesem Jahr.

Im ersten Halbjahr sei noch nichts möglich. Erst im 2. Halbjahr solle das neue Verfahren anlaufen, so Kugele. Jetzt würden noch Kleinaufträge erteilt.

Die Berücksichtigung lokaler Unternehmer begrüßt Stadtrat Jung. Er fragt nach der Zahl der örtlichen Unternehmer.

Herr Kugele hat nach der TUA-Sitzung viele Angebote aus der Region erhalten. Er achte auf die Leistungsfähigkeit und die Ausbildung (Forstwirte). Die Arbeit müsse auch zu bewältigen sein.

Stadtrat Thurner sieht einen großen Umbruch im Stadtwald. Man gehe zum Lohnunternehmer über.

Es gebe, so Herr Kugele, 14 Waldorte im Stadtwald. Die Unternehmer müssten hierin eingewiesen werden.

Stadtrat Thurner hält die Leistungsfähigkeit, die Ausbildung und die Qualität der Arbeit für entscheidend. Er ist sich sicher, dass sich in etwa zwei Jahren Stammunternehmer herausbilden würden. Kulturaufträge sollten für ein Jahr mit Verlängerungsoption vergeben werden

Bürgermeister Herdner dankt Herrn Kugele und entlässt ihm aus dem Gemeinderat. Er weist darauf hin, dass dieser Tagesordnungspunkt zur Kenntnis des Gemeinderates war.

**TOP 2 Überprüfung der Steuern und Abgaben;
Anpassung der Gebühren für öffentliche Leistungen -Verwaltungsgebühren- und
Änderung der Verwaltungsgebührensatzung
Vorlage: GR 325**

Stadtkämmerer Kleiser hält den Sachvortrag.

Stadtrat Kern lobt die umfangreiche Satzung und Kalkulation. Die Festsetzungen seien nachvollziehbar. Neben der Festbetragsgebühr gebe es auch noch Rahmen- und Wertgebühren. Die Satzung müsse nachvollziehbar sein. Sie sei sehr gut aufgearbeitet.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Die Gebührenkalkulation gemäß der Anlage II zur Sitzungsvorlage wird festgestellt.
2. Die geänderten Gebührentatbestände werden entsprechend der Anlage II der Sitzungsvorlage beschlossen und in das Verwaltungsgebührenverzeichnis übernommen.
3. Der Gemeinderat beschließt die in Anlage III beigefügte Satzung zur Änderung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen (Verwaltungsgebührensatzung) der Stadt Furtwangen.

Abstimmungsergebnis: 18 Ja (einstimmig).

**TOP 3 Jahresabschluss 2012;
Bildung von Haushaltsresten
Vorlage: GR 323**

Herr Kleiser hält den Sachvortrag.

Bürgermeister Herdner lobt die Worte des Kämmerers. 2014 müsse man sehr auf die Rücklage achten und mit Augenmaß fahren.

Man müsse aber nicht in Depression verfallen, so Stadtrat Prof. Kühne. Auch für 2013 sehe es nicht schlecht aus. Man befände sich in einem dauernden Prozess. Er danke der Stadtverwaltung für die Disziplin. Sein besonderer Dank gelte aber den Firmen. Im Moment könne man ganz zufrieden, man müsse aber auch wachsam sein.

Stadtrat Staudt erinnert an die letzten 1 ½ Jahre. Man stünde zur Zeit gut da. Man habe einen guten Kassenstand erreicht. Er schließe sich den Worten von Herrn Kühne an und danke auch den Firmen.

Stadtrat Kern mahnt, dass es jetzt um die Haushaltsreste gehe. Es sei ein gutes Jahresergebnis zu erwarten. Die Richtung stimme. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung sei gut. Auch die Wirtschaftskraft in der Stadt sei gut. Er hoffe, dass es so bleibe. Bei den Haushaltsresten weist er auf die großen Brocken, wie Stadtsanierung und Ortsmitte Neukirch. Ein kleiner Fehler sei ihm beim Haushaltsrest des Ortschaftrates Linach aufgefallen. Ansonsten habe er keine Hinweise zu den Haushaltsresten. Man könne sie sich auch leisten.

Stadtrat Riesle sieht die Haushaltsreste als Ausfluss von verschobenen Hausaufgaben. Man solle nicht zu euphorisch sein. Zuschüsse an die Jugendmusikschule seien nicht ausgezahlt worden.

Bürgermeister Herdner weist darauf hin, dass ein Gemeinderatsbeschluss die Vorlage der Jahresrechnung der Jugendmusikschule verlange.

Er freue sich, dass man auch für die Zukunft plane, so Stadtrat Prof. Dr. Mescheder. Für das gute Ergebnis danke er der Wirtschaft. Die strukturellen Probleme des Haushaltes seien aber noch nicht beseitigt. Man habe in seiner Fraktion eine intensive Diskussion zur Ortsmitte Neukirch geführt. Der Zuschuss sei nicht gegenfinanziert durch die angedachten Grundstückverkäufe. Der Finanzierungsplan funktioniere nicht mehr. Man habe einen Förderantrag gestellt. In der Regel müsse man in der Lage sein, das Projekt selbst bezahlen zu können. Er spricht abschließend das Minus bei den Friedhofsgebühren und die Ausgaben bei den Kindergärten an.

Nach Herrn Kleiser habe es auf dem Friedhof mehr Urnenbestattungen gegeben. Bisher seien die Zahlen durchschnittlich gewesen, deshalb sei der Ansatz auch zurückgegangen. Man überprüfe nun die Gebühren, auch die Leistungen des Bauhofs. Die Ausgaben beim Kinderhaus hätten mit der 5. Gruppe zu tun. Grundstücksverkäufe waren in der Ortsmitte Neukirch mit drin. Eine Übertragung der Grundstücksverkäufe sei nicht zulässig. Auch beim alten Fahrzeug der Feuerwehr sei keine Übertragung zulässig.

Stadtrat Hog fragt nach den Grundstücksverkäufen in Neukirch.

Nach Bürgermeister Herdner gebe es zwar Anfragen, aber nichts sei aktuell. Man werde es intensiv weiterverfolgen.

Stadtrat Prof. Kühne erinnert daran, dass der Auftrag die Sanierung des Areals gewesen sei.

Bürgermeister Herdner erklärt dies für eine sinnvolle Maßnahme. Die Einnahmen aus den Grundstücksverkäufen waren zur Gegenfinanzierung vorgesehen, können aber im Moment nicht realisiert werden.

Stadtrat Kern wirft ein, dass man am Oberen Bühl immer noch auf die Einnahmen warte.

Nach dem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Die Haushaltsausgabereste von insgesamt 207.200 € im Verwaltungshaushalt sowie die Haushaltseinnahmereste mit 583.000 € und die Haushaltsausgabereste mit 1.370.500 € im Vermögenshaushalt werden gemäß der Anlage 1 im Rechnungsjahr 2012 gebildet und in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.
2. Das vorläufige Rechnungsergebnis 2012 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja, 2 Nein.

TOP 4 Auftragsvergaben

TOP 4.1 Durchführung Stadtsanierungsmaßnahme II Vorlage: GR 326

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Sauter begrüßt die Beauftragung des Büros Wick+Partner bzw. der Kommunalentwicklung. Er findet es gut, dass man hier weitergekommen ist.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder sieht es positiv, dass diese drei konkreten Objekte weitergeführt werden. Er bittet darum, dass man in der nächsten öffentlichen Sitzung über den Erhalt der alten Post bzw. über ein Konzept mit Abriss diskutiert. Er beantragt, dass man diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzung nimmt.

Ob Herr Haag wieder beteiligt sei, möchte Stadtrat Kern wissen.

Ihm antwortet Bürgermeister Herdner, dass es so geplant sei.

Stadtrat Staudt möchte Näheres zum Gesamtvolumen in Höhe von 1,2 Millionen Euro wissen.

Bürgermeister Herdner erklärt ihm, dass das Sanierungsgebiet vom Gemeinderat festgelegt werde. Private Maßnahmen würden steuerlich bevorteilt.

Stadtrat Prof. Kühne möchte über diese drei Objekte, wozu jetzt auch das Koepfer-Areal zählt, anhand eines Nutzungskonzeptes genauer diskutieren.

Bürgermeister Herdner greift die Anregung von Stadtrat Prof. Dr. Mescheder auf. Die neuen Programmrichtlinien schreiben vor, dass man die Bevölkerung bei einzelnen Programmpunkten mit beteiligen solle. Schwerpunkte könne man in öffentlichen Veranstaltungen behandeln. An den Resultaten der Klausurtagung zur demographischen Entwicklung könne man sich orientieren. Diskussionsprozesse seien erwünscht.

Stadtrat Riesle mahnt, man müsse das Geld zusammenhalten. Es würden keine alten Planungen aus der Schublade gezogen. Wick+Partner seien bekannt. Die Planungskosten müssten beachtet werden. Ein Kongresszentrum müsse es nicht werden.

Bürgermeister Herdner ergänzt, dass die Beteiligung der Bevölkerung zusätzlich erfolge. Der Antrag der Fraktion der UL gelte erst für die übernächste Sitzung. Es gehe also um die weitere Verwendung speziell der Alten Post.

Stadtrat Kern fragt nach einem Beschluss auf der Veranstaltung.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder möchte einen Grundsatzbeschluss.

Dieser Beschluss komme reichlich spät, da nun alle laufenden Gespräche abgebrochen werden müssten, befürchtet Stadtrat Prof. Kühne. Die Baumannstraße 13 sei ja schon einmal zum Verkauf ausgeschrieben worden.

Man müsse den Interessenten nun klar sagen, welche Schritte man jetzt gehen wolle, so Bürgermeister Herdner. Er sehe keine Interessenkonflikte.

Für diese ergäbe sich nach Stadtrat Prof. Kühne eine neue Situation. In einer öffentlichen Diskussion würden Investoren gezwungen, gegen ihren Willen ihre Konzepte vorzustellen.

Bürgermeister Herdner weist darauf hin, dass für einen Beschluss zur Aufnahme auf die Tagesordnung der übernächsten Sitzung ein Viertel der Gemeinderatsmitglieder ausreichend sei.

Bürgermeister Herdner formuliert den Beschlussentwurf folgendermaßen:
Der Gemeinderat beschließt, auf der übernächsten Gemeinderatssitzung eine öffentliche Diskussion mit Grundsatzbeschluss über den Erhalt oder den Abriss des Postgebäudes zu führen.

Er lässt hierüber abstimmen. Abstimmungsergebnis: Ja 8 Stimmen, Nein 9 Stimmen. Die Zustimmung beträgt mehr als ein Viertel der Mitgliederzahl des Gemeinderates. Damit wird das Thema auf die Tagesordnung der übernächsten öffentlichen Sitzung genommen.

Bürgermeister Herdner lässt nun über die Vorlage abstimmen:

Beschluss:

1. Die Stadt Furtwangen im Schwarzwald führt für den Bereich Fortführung Baumannstraße, Abbruch Koepfer-Areal und die Objekte Baumannstraße 13 und Alte Post ein Sanierungsverfahren gemäß § 136 ff Baugesetzbuch durch.
2. Das Büro Wick + Partner, Stuttgart, wird mit der Durchführung der Vorbereitenden Untersuchung beauftragt.
3. Dem Vertrag über die Durchführung der Sanierungsmaßnahmen mit der Kommunalentwicklung GmbH, Stuttgart, wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 18 Ja (einstimmig).

**TOP 4.2 Auftragsvergabe: Einbau neuer Sectionaltore und einer Absauganlage im Rettungszentrum Furtwangen
Vorlage: GR 329**

Bürgermeister Herdner zieht die Vorlage zurück. Man werde neue Angebote einholen.

**TOP 5 Bebauungsplan "Schützenbach-West, II. Änderung";
Aufstellungsbeschluss gemäß § 13a BauGB
Vorlage: GR 327**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Es gibt keine Wortmeldungen. Bürgermeister Herdner stellt daraufhin den Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Der Bebauungsplan Schützenbach-West vom 23. April 1991 wird im Bereich der Grundstücke Gemarkung Furtwangen Flst. Nr. 416/20 und 416/30 von einem Wohngebiet mit bis zu sechsgeschossiger Bauweise in ein Gewerbegebiet mit unterschiedlichen Nutzungen geändert.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für diese städtebauliche Veränderung ein Bebauungsplanverfahren gemäß § 13a BauGB durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: 18 Ja (einstimmig).

**TOP 6 Stellungnahme zur Flächennutzungsplanung hinsichtlich der Ausweisung von Windkraftstandorten
1. Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Waldkirch-Gutach-Simonswald
2. Vöhrenbach
Vorlage: GR 328**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Dorer spricht die Höfe unterhalb des Brends an. Er verstehe die Zuordnung „mittel“ nicht. Man unterstütze den Beschlussvorschlag. Er fragt nach Bilddarstellungen für die in Planung befindlichen Standorte von Furtwangen und Gütenbach.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass man Bedenken und Anregungen aufnehmen. 46 Stellungnahmen seien in Furtwangen, 16 in Gütenbach eingegangen. Nun folge die vertiefte Untersuchung (Flora und Fauna). Hier würden mit den Finanzmitteln der Kommunen erhebliche Arbeiten verursacht.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder stimmt dem Beschlussvorschlag zu. Dieser Bereich von Furtwangen ist ausgeschlossen. Man müsse das Ganze mit der gebotenen Sachlichkeit ausdiskutieren.

Man solle nach Meinung von Stadtrat Riesle die Menschen in Furtwangen auf das vorbereiten, was auf sie zukommen werde.

Stadtrat Thurner sieht noch Kompromissmöglichkeiten.

Bürgermeister Herdner lässt über beide Punkte separat abstimmen:

Beschluss:

1. Flächennutzungsplan der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Waldkirch-Gutach-Simonswald:

Die Stadt Furtwangen stellt für die Konzentrationszone Brendwald auf Gemarkung Obersimonswald ebenfalls ein hohes Konfliktpotential in Bezug auf den Eigenwert und Erholungswert der Landschaft auf der Fläche mit einer sehr hohen Erholungsfunktion fest und spricht sich daher gegen die Ausweisung von Konzentrationszonen in diesem Bereich aus.

Die an den Verwaltungsraum der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft angrenzenden Bereiche Hohe Steig und Holzschlagwald werden durch die Gemeinde Gütenbach bewertet.

Abstimmungsergebnis: 18 Ja (einstimmig).

2. Standorte Rappeneck Nord und Süd der Stadt Vöhrenbach:

Der Gemeinderat empfiehlt, die beiden Untersuchungsbereiche Rappeneck-Nord und Rappeneck-Süd auf den Gemarkungen Furtwangen-Rohrbach und Vöhrenbach-Langenbach weiterhin in den Verfahren zur Ausweisung von Positiv-Standorten der Flächennutzungspläne Vöhrenbach und Furtwangen – Gütenbach zu belassen.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja, 1 Nein.

TOP 7 Örtliche Bedarfsplanung für die Furtwanger Kindertageseinrichtungen 2013/2014 Vorlage: GR 322

Zunächst berichtet Herr Kleiser über Kosten und Finanzierung.

Stadtrat Riesle bittet um Veröffentlichung der Zahlen im BregtalKurier.

Frau Klein hält den Sachvortrag. Bei Punkt 2b des Beschlussvorschlages müsse es in der Klammer zum Schluss nicht „2 altersgemischte Ganztagsgruppen mit 22 Plätzen“, sondern mit 20 Plätzen heißen.

Stadtrat Prof. Kühne sieht die Stadt Furtwangen auf der Höhe der Zeit. Bei der Kleinkindbetreuung gehe man voran. Die rechtserheblichen Dinge seien erfüllt. Er fragt danach, ob die Betreuung der Kleinkinder geregelt sei. Wie sehe es mit der Personalbetreuung aus, ist seine nächste Frage. Man müsse den Personalpool realisieren. Wie sehe es bei einer Bedarfserhöhung aus? Wie steht es da mit der Infrastruktur, besonders in Engpasssituationen? Die Hochschule sei noch nicht ausgereizt. Man sei aber sehr froh über die Vielfalt.

Da jetzt ein Rechtsanspruch bestehe, sei die Quote unerheblich, so Frau Klein. Zur Not könnten Eltern ihre Kinder hinein klagern. Alle Gruppen könnten geöffnet werden. Es sei schwierig geeignetes Personal zu finden. Es sei aber vorhanden. Der Personalpool sei immer ein Thema, aber nur innerhalb eines Trägers. Bei der ganz großen Seelsorgeeinrichtung sei dies eher möglich. Bei einem Mehrbedarf an U3 sei man im Moment durch das Platzsharing gut aufgestellt. In den Ortsteilen sei dies aber kaum noch erweiterbar. In Schönenbach sei ein Raum leer. Im Kinderhaus könne man die beiden Halbtagsgruppen auch in Ganztagsgruppen umwandeln. Etwa zehn Kleinkinder kämen von auswärts.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder erklärt, dass man die Hausaufgaben gut gemacht habe. 35% sei die Richtschnur. Er möchte wissen, ob die Zahl 34% das Angebot oder die tatsächliche Belegung wider spiegele.

Nach Frau Klein seien alle Plätze, einschließlich TaPS zusammengezählt.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder möchte weiterhin wissen, wie das Angebot genutzt werde. Altersgemischte Gruppen seien kompliziert berechnet. Wie sieht es mit Platzsharing aus?

Frau Klein erläutert, dass Platzsharing da greife, wo es gebraucht werde.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder bittet darum, die tatsächlichen Zahlen für 2013/14 im November nachzuliefern.

Frau Klein weist auf die Anlage 3 hin. Die Größe der altersgemischten Gruppen sei von der Mischung (junge/ältere) der Gruppen und der räumlichen Situation abhängig.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Der örtliche Bedarf für das Kindergartenjahr 2013/2014 wird mit 381 Kindergartenplätzen festgestellt. Darin sind 83 Plätze für Kleinkinder enthalten.
2. Diese Plätze verteilen sich wie folgt:
 - a) Kindergarten Regenbogen
30 Plätze in 2 Gruppen (1 Regelgruppe mit 20 Plätzen, 1 Regelgruppe/Kleingruppe mit 10 Plätzen)

Montag, Mittwoch und Donnerstag ist nachmittags 1 Gruppe, Dienstagnachmittags sind
2 Gruppen geöffnet.
1 Krippengruppe mit 10 Plätzen

- b) Kindergarten Maria Goretti/St. Martin
171 Plätze in 8 Gruppen
(1 Regelgruppe mit 28 Plätzen, 2 altersgemischte VÖ-Gruppen mit 22 Plätzen, 1 altersgemischte Ganztagsgruppe mit 15 Plätzen, 2 altersgemischte Ganztagsgruppen mit 22 Plätzen, 2 altersgemischte Ganztagsgruppen mit 22 Plätzen)
 - c) Kinderhaus St. Elisabeth
50 Plätze in 5 Krippengruppen (je 10 Plätze), davon 3 Ganztags- und 2 Halbtagsgruppen
 - d) Kindergarten St. Nikolaus, Schönenbach
25 Plätze in 1 altersgemischten Halbtagsgruppe mit längeren Öffnungszeiten
Der Kindergarten ist an einem Nachmittag der Woche geöffnet.
 - e) Kindergarten St. Andreas, Neukirch
47 Kinder in 2 Gruppen (1 altersgemischte Regelgruppe mit 22 Plätzen, 1 altersgemischte Gruppe mit 25 Plätzen).
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ist nachmittags eine Gruppe geöffnet.
 - f) Kindergarten St. Johann, Rohrbach
15 Plätze in 1 Kleingruppe, altersgemischte Halbtagsgruppe mit längeren Öffnungszeiten
 - g) Waldkindergarten
10 Plätze in 1 Kleingruppe, Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten
3. Der Aufnahme von Schülern im Rahmen des ergänzenden Betreuungsangebotes zur verlässlichen Grundschule für das Schuljahr 2013/2014 in den Kindergärten Regenbogen, St. Andreas und St. Johann wird zugestimmt. Schulkindebetreuung findet im Rahmen von freien Kindergartenplätzen statt. Es wird jeweils der volle Kindergartenbeitrag für das Kindergartenjahr erhoben.

Abstimmungsergebnis: 19 Ja (einstimmig).

TOP 8 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

TOP 8.1 Bekanntgaben

Bürgermeister Herdner verweist auf die Bekanntgabenmappe. Für die Wahl der Schöffen und Jugendschöffen bittet er um Vorschläge.

Dem Gemeinderat wird folgendes bekannt gegeben:

1. Wahl der Schöffen und Jugendschöffen für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018
2. Abwicklung der Baugesuche 2013; Stand: 15.04.2013

TOP 8.2 Anträge und Anfragen

Stadtrat Biehler fragt nach der Baugenehmigung des Hauses Baumannstraße 17.

Nach Herrn Baumer werde das Haus in eine studentische Wohnung umgewandelt. Ein zusätzlicher Parkplatzbedarf entstehe nicht. Ein Baudatum sei ihm nicht bekannt.

Bürgermeister Herdner schließt die öffentliche Gemeinderatssitzung um 19.57 Uhr.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 4 wird beurkundet.

.....
Josef Herdner
Bürgermeister

.....
Roland Thurner
Stadtrat

.....
Dr. Ludger Beckmann
Schriftführer

.....
Joachim Dorer
Stadtrat